



FreiMönch

Internationale Stadtteilzeitung
Freiberg und Mönchfeld

www.freimoench.de

24. Ausgabe August 2007



Aus dem Inhalt:

- S.2 In eigener Sache
- S.3 Bürgerhaus und Bürgerverein
- S.4 Schwerpunktthema: Was tut sich in den Fürsorgeunterkünften?
- S.6 Wohnen in Stadtteilen:
Baugenossenschaften im Bild
- S.8 3. Internationales Bürgerfest
- S.10 Aus den Stadtteilen
- S.11 TV Cannstatt 1846 e.V. lädt ein
- S.12 Termine

Liebe Nachbarn aus Freiberg und Mönchfeld,

man muss die Feste feiern wie sie fallen, sagt das Sprichwort. Also jede Gelegenheit nutzen.

Ist ein Fest mit Nachbarn, Freunden und bisher unbekanntem Mitmenschen „jede Gelegenheit“? Auf jeden Fall eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, miteinander zu lachen, Gemeinsamkeiten zu entdecken. In den letzten Tagen fanden in unseren Stadtteilen viele wichtige Feste statt, und kein einziges war „nur so“, auch wenn es dabei vor allem um das fröhliche Miteinander ging.

Im Apollo-Hochhaus organisieren die dort ansässigen Künstler jedes Jahr ihre Hocketse, die inzwischen zum Stammtisch von Liebhabern der schönen Künste und einer Vermittlungsstelle für Neugierige geworden sind.

Diesjähriges Fest auf der Jugendfarm Freiberg/Rot verzeichnete 400 große und kleine Besucher! Viele Kinder lernen dort zum ersten Mal den Umgang mit Tieren und die Verantwortung, die daraus resultiert.

Eine Premiere feierten die Fürsorgeunterkünfte in der Balthasar-Neumann-Straße. Ihr erstes Straßenfest war ein Schmaus für das Auge und das Ohr: vor Freude jauchzende Kinder, Hip-Hop Flair aus dem Auto, strahlende Großmütter.

Das „Senior Symposium fit“ des TV Cannstatt war in erster Linie ein Sportfest. Aber eins, wo ältere Menschen zum Beispiel Selbstverteidigung und Fitness an Geräten lernten. Wer sagt, dass sie das nicht so wie Jüngere können?

Und zum Schluss gab es da noch das 3. Internationale Bürgerfest rund um das Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld. Es war wichtig, dass Prominente dabei waren. Es war wichtig, dass Stuttgarts Oberbürgermeister mitmachte. Aber am wichtigsten war es wohl, dass über 1000 Menschen sich selbst feierten.

Mögen Sie Feste? Die Sommerzeit ist eine gute Gelegenheit, um sie zu feiern...

Ihre Renate Mischker

Das LOS-Projekt Jugendredaktion ist abgeschlossen - und dennoch nicht zu Ende?



Mit dem Besuch der Druckerei endete das Redaktionsprojekt in der Trägerschaft des Kinder- und Jugendhauses M9. Viele Jugendliche beteiligten sich an den letzten zwei Ausgaben des FreiMönchs. Durch sie durften wir unsere Stadtteile aus einer erfrischenden Perspektive erleben. Und wie es aussieht, geht die Zusammenarbeit mit unserer Stadtteilzeitung weiter...



In der Druckerei des Rudolf-Sophien-Stifts erfuhren die Mädchen den Weg ihrer Artikel und Bilder zur druckfrischen Ausgabe des FreiMönch. Leiter der Druckervorstufe, Stefan Feurer, machte die Führung spannend. Vielen Dank!

In zwei Teams rückten die Jungreporterinnen zum Einsatz, als es hieß, das Bürgerfest für den FreiMönch in Bild-Impressionen festzuhalten. Die meisten Bilder in diesem Heft, liebe Leser und Leserinnen, stammen von Bianca, Fatma, Katrin, Yvonne und Valentina. Sie wissen ja: Das sind die hübschen Mädels in den knallgrünen FreiMönch-Shirts, die Sie und Ihre Kinder fotografiert haben. Fatma machte dazu eine gute Figur auf der Bühne, als wir OB Schuster für unsere Stadtteilzeitung

werben ließen. Da kennen wir keine Gnade, nicht einmal vor dem ersten Bürger der Stadt...

Aber Spaß beiseite. Der FreiMönch kämpft immer noch ums Überleben. Dank den Baugenossenschaften, den Anzeigenkunden und dem Bürgerverein ist diese Ausgabe erschienen. Wir bleiben am Ball und bemühen uns weiter mit Hilfe von tollen Menschen, damit Sie uns nicht vermissen.

Renate Mischker

Der Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V. bedankt sich herzlich bei den Sponsoren des 3. Internationalen Bürgerfestes am 13. Juli 2007:

**Baden-Württembergische Bank
Baugenossenschaft Zuffenhausen
Bau- und Heimstätten Stuttgart
Stadt Stuttgart
SWSG
Volksbank Zuffenhausen**

Das war echt gute Arbeit, Frau Keck!

Sie bezeichnet sich augenzwinkernd als „Oma der Sozialen Stadt“ - Ursula Keck, die nun ehemalige Bezirksvorsteherin von Mühlhausen und künftige Oberbürgermeisterin des benachbarten Kornwestheim.

Sie war die Frau der ersten Stunde, als die Idee der Sozialen Stadt in Freiberg und Mönchfeld geboren wurde. Und diese Erfahrungen nimmt sie jetzt mit nach Kornwestheim, in dessen Soziale-Stadt-Gebiete, versichert sie.



Eine engagierte Bürgerbeteiligung sei der richtige Weg zur Optimierung der Stadtentwicklung, so Ursula Keck bei ihrem Abschied im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld. Theo Zimmermann, Geschäftsführer des Projektforums Soziale Stadt (PSS), bedankte sich im Namen aller Freiburger und Mönchfelder für Frau Kecks herzliches und nicht selten humorvolles Engagement in unseren Stadtteilen.



Impressum:

Herausgeber:

Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.
Adalbert-Stifter-Straße 9, 70437 Stuttgart
Tel.: 0711/810 77 90

V.i.S.d.P.: Rudolf Winterholler

Chefredakteurin: Renate Mischker

Redaktion: Heiko Siebert, Mareli Verderber, Susanne Winkler, Rudolf Winterholler

Autoren: Gerhard Reinboth, Michael Sommerer, Bianca Thiessen

Bildnachweis: Fatma Erkut, Heinrich Kahl, Katrin Krumbügel, Renate Mischker, Bianca Thiessen, Yvonne Wetter, Susanne Winkler, Theo Zimmermann, Jugendfarm Freiberg/Rot e.V., Baugenossenschaften eG: Bad Cannstatt, Neues Heim, Zuffenhausen

Mönch-Illustrator: Horst Gäbler

Gestaltung: renami Kommunikationsbüro
Renate Mischker

Druck: Rudolf-Sophien-Stift gGmbH
Druckerei & Buchbinderei
Schockenriedstraße 40A
70565 Stuttgart

Auflage: 5000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/2007

E-Mail: redaktion@freimoench.de

Anzeigen: anzeigen@freimoench.de

Leserbriefe: leserbrief@freimoench.de

Internet: www.freimoench.de

Die mit Namen versehenen Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Nachdruck sowie die Aufnahme in elektronische Datenspeicher sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

Mit viel Spaß: Arbeitseinsatz im Bürgerhaus

In der Mitgliederversammlung des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld am 27.03.2007 wurden der Vorstand einstimmig wiedergewählt und mit der Satzungsänderung deutliche Zeichen für die Zukunft gesetzt. Wenn das Bund-Länder-Projekt „Soziale Stadt“ in Freiberg und Mönchfeld Ende 2007 ausläuft, bedeutet das keinesfalls das Ende des Bürgerengagements in unseren Stadtteilen. Der Bürgerverein wird die Entwicklungen der „Sozialen Stadt“ konsequent fortführen.

In der Mitgliederversammlung hat die wiedergewählte Vorsitzende, Frau Ursula Pfau, auch darauf hingewiesen, dass im Bürgerhaus eine Vielzahl von Arbeiten erledigt werden müssen. Am Freitag, den 13.03.2007 haben sich Mitglieder des Vorstandes und weitere Vereinsmitglieder – unter ihnen auch das neueste Mitglied Werner Genuit, an die konkrete Umsetzung gemacht.

Bei herrlichem Sonnenschein und fröhlicher Stimmung wurden die Pflanzkästen auf der Terrasse vom Unkraut befreit und teilweise neu bepflanzt, das Stuhllager aufgeräumt und der Sperrmüll gesammelt, zwei neue Pinnwände und ein Anschlagbrett im Foyer an der

Wand angebracht, in das Verwaltungsbüro wurde das Sidebord aus dem Eckzimmer umgestellt, Tische vom Musikzimmer und Verwaltungsbüro ausgetauscht und die Holzhütte auf der Terrasse aufgeräumt.

Für diese aktive Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Helfern ganz herzlich.

Es ist aber noch nicht alles getan. Folgende Arbeiten müssen noch erledigt werden:

- Die Hütte braucht noch einen neuen witterungsbeständigen Anstrich.
- Im Verwaltungsbüro muss eine neue Pinnwand angebracht werden.
- Vor dem Eingang neben der Treppe muss noch eine Tanne eingepflanzt werden.

- Die Bepflanzungen vor dem Bürgerhaus müssen noch in Ordnung gebracht werden.

Danach ist unser Bürgerhaus wieder in Ordnung gebracht, damit sich die Besucher auch weiterhin wohl fühlen können.

Rudolf Winterholler



Von links: Ursula Pfau, Theresia Amann, Wolfgang Pfau, Halina Landkauf und Werner Genuit



Da geht was ab: Werner Genuit (links) und Wolfgang Pfau



Rudolf Winterholler, Ursula Pfau, eine der Redaktion unbekannte Dame und Heiko Rohlf

Referenten und Freiwillige für die Cafeteria gesucht □

Jeden Dienstag und Donnerstag öffnet die Cafeteria im Bürgerhaus um 15.00 Uhr ihre Pforten als Treffpunkt für Menschen jeden Alters. In gemütlicher Runde können die Bürgerinnen und Bürger Gleichgesinnte treffen und dem Alltag für eine Weile entfliehen.

Am ersten und dritten Donnerstag jedes Monats findet in diesem Rahmen eine spezielle Veranstaltung für Sie statt, wie zum Beispiel Vorträge, eine Eis-Party, Nikolausfeier und vieles mehr.

Um das Programm abwechslungsreich zu gestalten, sind wir stets auf der Suche nach Referenten. Kennen Sie jemanden, der gerne über ein bestimmtes Thema referiert oder Erfahrungen weitergibt? Oder haben Sie selbst schon Dinge erlebt, über die Sie gerne berichten würden? Ob eine Reise, ein Erlebnis mit dem Nachbarn oder das neueste Kuchenrezept: Wir freuen uns auf Sie!

Füllen Sie einfach den Antwortbogen aus und senden ihn an

Ursula Pfau, Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V., Adalbert-Stifter-Straße 9, 70437 Stuttgart.

Oder per Mail an

buergerverein@freibergmoenchfeld.org oder werfen Sie ihn persönlich in den

Briefkasten des Bürgervereins ein.

Außerdem suchen wir Ehrenamtliche, die unser Cafeteria-Team gelegentlich unterstützen können. Interesse? Auch dann senden Sie bitte den Bogen an den Bürgerverein zurück.



Name _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

Ja, ich würde gern einen Vortrag in der Cafeteria halten mit dem Thema _____

Ja, ich würde gern das Cafeteria-Team ab und zu unterstützen, rufen Sie mich diesbezüglich an _____

Datum Unterschrift _____



Kein Friedhof der Kuschtiere

Seit einiger Zeit grassieren in der Lokalpresse Horror-Berichte über Kinder und Jugendliche aus den Freiburger Fürsorgeunterkünften. Den wirklichen Alltag sieht kaum ein Reporter

Schade... Als neulich in der Balthasar-Neumann-Straße ein Straßenfest stattfand war trotz Einladungen niemand von der Lokalpresse da. Außer mir die allerdings durch die regen Kontakte zu den Fürsorgeunterkünften gebeten wurde hier lediglich aus persönlicher Sicht zu schreiben.

Vorweg: Die schrecklichen Tiermisshandlungen die vor einigen Jahren in der Jugendfarm passierten sind durch nichts zu entschuldigen. Diese darf man aber nicht auf alle Kids der Fürsorgeunterkünfte übertragen. In der Kontakt-Wohnung der Sozialarbeiter (dazu weiter unten) hängen liebevoll gestaltete Collagen über die Jugendfarm und ihre Tiere. Das sieht nicht nach Tierhass aus. Aber wer hat diese Collagen überhaupt gesehen?

Der medienwirksame „Jugendfarm-Hammer“ hat in der Stadtverwaltung dennoch gewirkt. Und das ist auch gut so: Der Zweck heiligt die Mittel. Es soll nun in den Fürsorgeunterkünften eine dauerhafte sozialpädagogische Teilzeitstelle entstehen wo man zwischenmenschliche Konflikte jeder Art managen will. Und vielleicht ein wenig Spaß rüberbringen.

Für die zum Ende Juni beendeten und hoffentlich verlängerungswürdigen LOS-Projekte wurde im November 2006 eine Wohnung mittendrin gemietet: mit Küche Esszimmer Kleinbüro und Klo. Ein Kochkurs für Mutter und Kind sowie ein Kontaktbüro des Flattichhauses und der Mobilen Jugendarbeit für alle Altersgruppen hatten da ihren Platz.



*Gentiana und Sibel: hübsch, klug, fleißig.
Und aktiv in sozialen Projekten*

Durch die Kinder versprach man sich mehr Kontakt zu den Erwachsenen. Was auch nach und nach passiert und als ausbaufähig gesehen wird.

„Wir kümmern uns um alle Altersgruppen“ sagt Wolfgang Weipert von der Mobilen Jugendarbeit. Oft geht es dabei um Schlichtung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Manchmal auch um nachbarschaftliche Konflikte.

Ein fröhliches Straßenfest mit vergnügten Kindern und ihren Angehörigen Auch die Vertreter des Internationalen Runden Tisches (Mitte) feierten mit



Pflege und medizinische Versorgung

Vitamed.
Ambulante Pflege
☎ 84 91 673

Lassen Sie sich und Ihre Lieben mit Freundlichkeit und guter Laune versorgen und verwöhnen!

Ihr Vitamed-Team im Max-Brod-Weg 12, 70437 Stuttgart

Auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt und direkt über Kranken- bzw. Pflegekassen abgerechnet

In heimischer Umgebung und in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen sowie Hausärzten



Körperpflege - Inkontinenzversorgung - Mobilisierung - Lagerung - Sondenernährung - Stomaversorgung

Auf Wunsch bieten wir auch hauswirtschaftliche Dienste wie Kehrwoche - Putzen - Einkaufen an

Aus den Stadtteilen

Das Ziel ist vorrangig die Aktivierung der erwachsenen Einwohner, damit sie mehr Anteil am gemeinschaftlichen Leben nehmen.

Bei dem Straßenfest hat es schon ganz gut geklappt. Es hätten sich zwar mehr Erwachsene trauen können. Aber diejenigen, die sich trauten, haben es bestimmt nicht bereut!

Also sollten wir uns auf die nächste LOS-Runde freuen, vor allem jedoch auf die sozialpädagogische Einrichtung. Gerade diejenigen, die sich einbringen wollen, brauchen sie als Treffpunkt.

Und was die „Macho-Jungs“ betrifft: Man muss meiner Meinung nach nur den Draht zu ihnen finden. Vielleicht mehr zuhören als sprechen?

Renate Mischker



Ohne Simone Rewicz geht gar nichts bei den Projekten. Ihre Kinder machen mit

Der Grünzug – Gartenschau in Freiberg

Schon 1962 wurde durch das Stadtplanungsamt der Stadt Stuttgart in einem Bebauungsplan ein zentraler Grünzug in der Mitte des Freibergs zwischen einem großen Areal für Schulen und den vorgesehenen Hochhäusern ausgewiesen

Gut 1000 Meter lang erstreckt sich dieser, 1962 realisierte Grünzug, von der Fußgängerbrücke zum Ladenzentrum (Kaufpark) bis zur Keltersteige bei der Wohnbebauung am Rilkeweg.

Mindestens 4,50 Meter breit wurde der durchgehende Gehweg ausgebaut, der insbesondere auch der Erschließung der Schulen dient und von dem Zugänge zu den hohen Wohngebäuden führen. Im Stil der damaligen Zeit unter dem Baubürgermeister Prof. Dr. Farenholtz wurden Wasserbecken, Stufen und sogar Baumpflanzungen geradlinig oder rechtwinklig angelegt.

Großzügige Beete für nach den Jahreszeiten wechselnde Bepflanzungen und für Stauden und Rosen schmücken den Grünzug, der sich immer wieder zu Plätzen ausweitet. Drei verschiedene Plätze erhielten ihre Attraktion außerdem durch Wasserbecken und Wassersprudler. Vor der Turn- und Versammlungshalle lädt ein abgesenkter Grünlagenteil zu Schach, Mühle und Dame ein.

Von einem Künstler gefertigte, eiserne Schachfiguren stellte das Gartenbauamt zur Verfügung. Auch eine Boccia-Bahn wurde angelegt.

Und wie sieht der Grünzug heute aus? Sicher, das Erscheinungsbild hat sich

gewandelt. Auf verschiedene Einrichtungen musste wegen zu hoher Unterhaltungskosten oder weil der Bedarf

sich geändert hatte, verzichtet werden; zum Beispiel auf die aus den Betonplatten hervorquellenden Sprudler und auf die Spielfiguren für Schach, Dame und Mühle. Aber vieles ist auch interessan-

ter geworden; so die inzwischen großen Bäume, insbesondere die Platanen, die

Blauglockenbäume am Zugang zur Herbert Hoover-Schule und die Baumhaseln, die uns jährlich mit ihren wohlschmeckenden Nüssen beschenken. In den heißen Sommertagen, die inzwischen schon im April beginnen, finden die Bürger unter den großen Bäumen schattige Sitzplätze. Bänke stehen überall reichlich zur Verfügung.

Übrigens:

Des Name „Grünzug“ war zunächst nur ein Arbeitstitel bei den städtischen Ämtern. Er hat sich aber inzwischen eingebürgert.



Kommentar:

Und dann war da noch...

ein Mann aus Degerloch, der hochnäsiger behauptete, auf den Freiberg könne man ja nur mit Polizeischutz gehen!

Er bezog sich auf Zeitungsartikel über unerzogene Kinder aus Problemfamilien in den Fürsorgeunterkünften! Dieser Mann geht sicherlich arglos durch die Königstraße, Schlosspark und andere Plätze, in denen Polizeischutz manchmal ganz angebracht wäre.

Es kann uns egal sein, was ein Mann aus Degerloch über unsere Stadtteile denkt. Das Beispiel zeigt jedoch, mit welcher Gehässigkeit immer noch über den Freiberg gedacht wird. Mit welcher Berechtigung? Das fragen wir Bewohner uns schon seit Jahren.

Viel unverständlicher und ärgerlicher ist es jedoch, wenn Bewohner unserer Stadtteile, die es eigentlich besser wissen müssten, sich in unangebrachte Ängste steigern. Wie jenes Ehepaar, das lieber eine Station mit der U5 weiterfuhr, weil es sich vor einer Gruppe Jugendlicher fürchtete, die auf der Straße zusammen standen. In der Stadt wären sie wahrscheinlich furchtlos an ihnen vorbei gegangen!

Mareli Verderber

Raumausstattung

Peter Widmann

Bodenlegen - Tapezieren
Polstern - Dekorieren

Stuttgart-Mönchfeld im Einkaufszentrum
Telefon (0711) 8 49 29 74
Geöffnet nach Vereinbarung

Suche

kostengünstigen, nicht professionellen
Anfänger-Gitarrenunterricht
(gerne auch von Schüler)
Telefon 0171-83 13 852



Wer ist eigentlich mein Vermieter?



Wer ahnt schon Neubau-Siedlungen hinter den Weinbergen?

Das Stadtteilbild Freibergs und Mönchfelds ist von moderner, zweckmäßiger Architektur geprägt. Wer von außerhalb kommt, übersieht dabei oft die reizvolle Lage der Häuser: Auf dem Höhenrücken über dem Neckar und mitten im Grünen gelegen. Lesen Sie, welche Wohnbaugenossenschaften hier vertreten sind, welche Firmenphilosophien dahinter stecken und erfahren Sie deren spannende Geschichte. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die ersten drei Unternehmen in Mönchfeld vor.

Baugenossenschaft Neues Heim eG:

Aus der Not geboren

79 Vertriebene des 2. Weltkrieges, die im damaligen Auffanglager Schlotwiese in Stuttgart-Zuffenhausen in menschenunwürdigen Baracken wohnen mussten, taten sich zusammen und gründeten am 17. November 1948 unsere Genossenschaft.

Mit dem Bau des ersten Wohngebäudes Rotweg 58-62 in Stuttgart-Rot wurde umgehend begonnen und 1949 konnten schon die ersten 19 Mietwohnungen bezogen werden. Im nächsten Jahr folgten vier weitere Gebäude mit fast 100 Mietwohnungen.

Als vor 50 Jahren das heutige Mönchfeld neu besiedelt wurde, war unsere Genossenschaft mit dabei und erstellte die Gebäude in der Hechtstraße, im Seezungenweg, im Zanderweg und im Fludernweg. 1999 erwarben wir von einer anderen Baugenossenschaft die Gebäude in der Aalstraße und im Störweg.

Als dann der Stadtteil Freiberg entstand, waren wir ebenfalls mit Engagement dabei und erstellten zusammen mit der FLÜWO Wohnen und Bauen, Stuttgart, das Wohngebäude Wallensteinstraße 29-31 mit insgesamt 144 Wohnungen. 1985 und 1986 folgte die Bebauung Eulenbühl mit 25 Mietwohnungen und 15 Eigentumswohnungen. 1990 ergänzten wir die Wohnanlage Apollo mit 49 Mietwohnungen und 19 Eigentumswohnungen (Max-Brod-Weg 16, 18 und 20).

Seit der Gründung unserer Genossenschaft war die



Kakteen-Pracht auf dem Balkon

Fludernweg

wohnlische Versorgung der einkommensschwächeren Bevölkerung eine unserer Hauptaufgaben. Unser Ziel, dass sich die Mieter in unseren Wohnungen wohl fühlen sollen, haben wir dabei nie aus den Augen verloren.

Auch künftig wollen wir verstärkt darauf achten, dass in unseren Häusern gut, sicher und preiswert gewohnt werden kann. Dies gilt gerade auch für unsere 204 Mietwohnungen in Mönchfeld und 146 Mietwohnungen in Freiberg.

Baugenossenschaft Zuffenhausen eG:

Anfang am Ende des Ersten Weltkriegs



Mitgliederversammlung 2007

Die Baugenossenschaft Zuffenhausen eG wurde am 22. Dezember 1919 in Zuffenhausen gegründet, um die Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg zu lindern.

Bereits in den ersten drei Jahren wurde Wohnraum für 104 Familien geschaffen. Davon verblieben 64 bis heute im Bestand. Die Wohnungen befinden sich im „Stammheimer Block“, Heimstät-

Wohnen in den Stadtteilen

tenstraße 1, Stammheimer Straße 94-100 und Wimpfener Straße 3-11.

Durch kontinuierliche Bauleistung weist die BGZ aktuell einen eigenen Wohnungsbestand von über 2.000 Wohnungen aus, davon rund 1.650 Wohnungen in Zuffenhausen, Rot, Freiberg und Mönchfeld.

Neben der Bautätigkeit für den eigenen Bestand wurden von der BGZ im Laufe der Zeit auch über 300 Reihenhäuser und über 150 Eigentumswohnungen erstellt.

In Mönchfeld war die BGZ von Anfang an dabei: Die eigenen Wohnungen in der Aalstraße 2 bis 6 und im Störweg 2 bis 12 wurden schon Ende 1957 bezogen, im Jahr 1960 folgten dann die Wohnungen in der Hechtstraße 37 bis 43 und der Steinbuttstraße 2 und 4. Heute leben noch über zehn Erstbezieher in den Wohnungen.

Im Jahr 2005 wurde die Aalstraße 2 bis 6 umfassend saniert. Fassade, Fenster, Dach und die Bäder mit sämtlichen

Leitungen wurden erneuert, größere Balkone vorgestellt und eine Zentralheizung mit einem zusätzlichen Mini-Blockheizkraftwerk eingebaut. Mit diesen Maßnahmen wurde auch eine erhebliche Reduzierung des Energiebedarfs erreicht.

In Freiberg errichtete die BGZ zusammen mit dem Bau- und Heimstättenverein eG Ende der sechziger Jahre das Julius-Brecht-Hochhaus in der Adalbert-Stifter-Straße 2 bis 8. Die Eingänge 2 und 4 sind Eigentum des BuH, die Eingänge 6 und 8 gehören der BGZ. Benannt wurde es nach dem ersten Präsidenten des damaligen Reichsverbandes des deutschen Gemeinnützigen Wohnungswesen e.V. in Berlin, Dr. Julius-Brecht.

Das Gebäude war damals als höchstes Gebäude im sozialen Wohnungsbau Deutschlands errichtet worden. Kurze Zeit später wurden dann die 82 Wohnungen der „Erweiterungsbauten“ in

der Adalbert-Stifter-Straße 10 bis 18 erstellt. Damit wuchs der eigene Bestand von den bisher 220 Wohnungen im Julius-Brecht-Hochhaus auf 302 Wohnungen.

Das Julius-Brecht-Hochhaus wurde von 2002 bis 2006 umfassend saniert. Die Fassade wurde erneuert, neue Fenster eingebaut und die Wohnungen der BGZ erhielten neue Bäder einschließlich aller Zu- und Ableitungen. Abschließend wurde in 2006 die Heizzentrale erneuert und die Keller- und Verteilleitungen erneuert. Insgesamt wurden von der BGZ 7,5 Millionen Euro aufgewendet.



Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG:

Mit Wurzeln im 19. Jahrhundert

Als vor 50 Jahren das heutige Mönchfeld neu besiedelt wurde, war unsere Genossenschaft zusammen mit anderen Wohnungsunternehmen daran beteiligt. Wir erstellten Gebäude in der Hechtstraße, dem Stichlingweg, in der Aalstraße und im Störweg. Heute gehören noch 94 Wohnungen in der Hechtstraße und im Stichlingweg zum Bestand der BGC.

In das Jahr 1966 fällt der erste Hochhausbau unserer Genossenschaft. Zusammen mit der Baugenossenschaft Luginsland erstellten wir das Haus Wallensteinstr. 17/19 (siehe Bild links) in Fertigbauweise. Dort gehören uns 64 Wohnungen.

Wer sind wir – und was tun wir?

Die Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG, gegründet im Jahr 1893, vermietet und verwaltet hauptsächlich in Bad Cannstatt – aber auch in Mönchfeld und Freiberg – insgesamt ca. 1600 Wohnungen. Unser Ziel ist es, unsere Mitglieder bedarfsgerecht und zu fairen Konditionen mit Wohnraum zu versorgen. Mit unserem Nutzungsvertrag auf Lebenszeit geben wir unseren Mitgliedern die nötige Sicherheit in ihrer Wohnversorgung. Jedes Jahr investie-



ren wir mehrere Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung unserer Gebäude.

Zum guten Wohnen gehört natürlich nicht nur eine gute Wohnung. Vielmehr wird das gute Wohnen in unserer Genossenschaft durch guten Service noch

besser. Unsere Hausmeister sind für unsere Mieter der erste Ansprechpartner vor Ort. Sie erledigen kleine Reparaturen und übernehmen die große Kehrwoche und den Winterdienst.

„Rund ums Wohnen“ stehen Ihnen unsere Mitarbeiter in der Geschäftsstelle zur Verfügung – zum Beispiel, wenn sich Ihre familiäre Situation geändert hat und Sie eine andere Wohnung brauchen.



3. Internationales Bürgerfest

Gäste, Freu(n)de, Sonnenschein!

Das 3. Internationale Bürgerfest: Es hätte nicht besser verlaufen können! Weit über 1000 Menschen aus Freiberg, Mönchfeld und der Nachbarschaft stürmten fröhlich das Gelände rund um das Bürgerhaus.

Zum ersten Mal seit Wochen schien ununterbrochen die Sonne. Um die Wette mit vergnügten Kindergesichtern. Denn es gab viel zu erleben. Ob Zaubereien, Bücherangeln, Bungee-Running oder Klettern am steilen Funturm – für jede(n) war was dabei! Vor der Bühne versammelten sich Show-Freunde, die bei internationalem Speis und Trank Musik- und Tanz-Gruppen anfeuerten. Wer chillen (entspannen) wollte, war auf dem waschechten Campingplatz aus den Fünffzern bestens bedient.

Zwischen den Gästen wanderten die Symbolfiguren FreiMönch und FreiNonne, denn das Motto des Festes war schließlich „50 Jahre Mönchfeld“. Abschlussveranstaltung eines ereignisreichen Jubiläumsjahres.

Das war aber längst nicht alles! Viele prominente Gäste aus Politik und Stadtverwaltung feierten mit. Sogar Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster fand die Zeit, sich unter die feiernden Stuttgarter aus vielen Nationen zu mischen.

„Menschen aus 170 Nationen leben in Stuttgart“, erinnerte der OB und erfreute sich sichtlich an den kleinen Tänzerinnen in ungarischen Trachten, die ihn umschwirrten. Im Namen der Jugendredaktion des „FreiMönch“ überbrachte Fatma T-Shirts mit dem Logo der Internationalen Stadtteilzeitung für die Gewinner des Mönchfeld-Quizes.

Und kurz bevor der Oberbürgermeister selbst das „FreiMönch“-Shirt angezogen hatte, fand er viele lobende Worte für das Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld: Es sei das einzige in ganz Stuttgart, das ehrenamtlich geführt und so erfolgreich ist.

An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an den Vorstand des Bürgervereins, an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und an alle Gäste, die das Bürgerhaus zu dem machen, was es geworden ist: ein Mittelpunkt unseres Stadtteil-Lebens.

Jawohl, inzwischen dürfen wir uns alle mit ruhigem Gewissen selbst feiern!

Renate Mischker



Über 1000 Besucher gaben sich beim 3. Internationalen Bürgerfest buchstäblich die Klinke in die Hand



Begeistert umjubelt: Tanz aus Zaire



Bauchtanz-Nachwuchs



Abenteurer pur mit Kinder- und Jugendhaus M9



Neue Fahne!



Ökumenischer Segen für das Fest



3. Internationales Bürgerfest



OB Schuster mit Fest-Moderator Fritz Herbert, Ulla Pfau und dem Mönchsvolk vom Mönchfeld



Tanzschule Vaihingen/Enz



Zweifellos der schönste Mann vom ganzen Fest!



Emily mit Mama Eleonora und Oma Sofia

Bei jedem Bürgerfest dabei: Die kleinen „Veteranen“ Thomas (li.) und Christian mit Papa Michael



Um ihr schönes Lächeln beneiden uns alle Vereine: Christine Wagenknecht sorgte dafür, dass kein Mensch hungrig oder durstig das Fest verließ



Gesucht und gefunden: Theresia Amann und Dr. Schuster



Frauengespräche per excellence: Ute Kumpf, MdB, Margaret Kahl, Mönchfelder Chronistin, Ulla Pfau, Gemeinderätin (von li. nach re.)



Junges Blut, die inzwischen TV-bekannten Jung-Rocker vom Freiberg, heizten die Stimmung auf dem Fest richtig an



Der FreiMönch macht Werbung für die Stadtteile, die Vertreter der Stadtverwaltung und des Gemeinderats hören ihm mit Interesse zu

OB Schuster und der Vorstand des Bürgervereins: Wir alle sind FreiMönch!



Aus den Stadtteilen

Dieter Baumann zu Gast bei M9



Am 14. Juni war der Ex-Olympiasieger zu Besuch im M9. Baumann ist einer der prominenten Paten der Aktionskampagne „Kinder und Jugend hoch 3“. Er diskutierte mit Kindern und Jugendlichen über das Thema „Siegen

um jeden Preis“. Dabei redete er offen über seine Erfahrungen mit Doping. Die Jugendlichen wollten aber weniger reden und mehr Sport treiben. So spielten sie mit Baumann Fußball. Das abschließende Wettrennen forderte die Schnelligkeit heraus, denn wann kann man schon mal gegen einen waschechten Olympiasieger antreten – und gewinnen? Dieter Baumann war nicht der schnellste und zeigte damit seine faire Einstellung zum Sport. Mit der Kampagne möchte die Landesgemeinschaft

für Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V. (LAGO) auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam machen.

Jungebliebene

Freizeit-Musiker

Klavier, Geige, Geige
suchen

Mitspieler

mit Freude am gemeinsamen musizieren

Kontakt unter 0171-83 13 852

Haideblitz und Sonneschai

Grüß Gott liebe Nachbarn!

I send Euch liebe Urlaubsgrüß aus´m Kloster Ettal. Hier, bei meine Benediktiner-Brüder im Ammergau in Bayern, lass i mirs richtig gut gange. Des isch was, was i jedem nur empfehle ko.

Lasset Euer Seele baumle, nutzt die Sommermonate ond natürlich speziell Euern Sommerurlaub zoam reläxe. Jeder von ons sod a moal noachdenke, warum er uff d´r Welt isch.

M´r kommt mit der Zeit zur Erkenntnis, das m´r sich net so wichtig nemme sod. Mir lasset ons viel z´arg vom Infotainment beeinflusse ond vergesset dabei, onsern Verstand ei zum setze. Jeder hetzt bloos no omanander ond hot für nix richtig Zeit.

Oifach ruhig bleibe. Ins nach´m andere. Mir läbet blos oimal ond in dem Läbe sodde m´r gsond läbe!. Des hoist, gsond esse, weniger isch mehr! Fertigprodukte soddet tabu sei. Weniger Alkohol, no koa m´s au wieder genießen, rauche lasse m´r ganz sein. D´Glotze lasse m´r jeden zwoite Tag aus, dafür mache mir en Spaziergang in der Natur ond d´noch lese m´r a guats Buch! Mir reget ons net über der Nachbarslärm uff, wenn die grad a Feschtle feiret, noi, mir überleget ons, wen mir a moal wieder ei´lade kennet!

Aber, bevor i jetzt selber no ins Kloster eiträt, muss i mi langsam wieder an´d Realität ranwagen, hoffentlich, lässt sich von de gute Idee was rette, aber trotz allem, von de Benediktiner lerne, hoist fürs Läbe lerne. I wünsch Euch uff alle Fäll en erholsamen Sommer, ond denket a Moal drüber noach!

Lasst Sonne in Euer Herz
Euer Michel FreiMönch



Hocketse mit Vernissage im Hochhaus Apollo



Jedes Jahr feiern die Apollobewohner einen Sonntag lang ihre Hocketse. Beim Schmausen und Trinken ist Gelegenheit, miteinander zu reden und neue Hausbewohner kennen zu lernen. Damit nicht genug, gibt es auch noch viel zu sehen. Denn die im Haus wohnenden Malerinnen und Maler stellen ihre Werke aus.

Star ist natürlich Karl Hecking. Immer dabei ist Adelheid Bett, deren lebhaft farbige Bilder gerade im Kunstraum Kirche Mönchfeld ausgestellt sind. Als

besonderen Gag hat sie Socken gestrickt, wie Hundertwasser sie trug. Dr. Verderber präsentierte vergnügliche Katzenbilder. Katharina Schreiter vervollständigte ihre Schmetterlingsbilder und die Metamorphose der Vogelfrau. Dieses mal war auch die junge Generation vertreten, Ronja Schmidt hat entzückende Pokemonfiguren gefertigt. Bei ihrer künstlerischen Begabung darf man noch viel von ihr erwarten.

Als Gast stellte die Augsburgische Glas-künstlerin Amelie Kratzer ihre filigranen und hinreißenden Kunstwerke vor. Sie hat bereits mehrmals in der Stadtteilbücherei Freiberg ausgestellt. Zwei ältere Glasbilder von ihr hängen im Michaelshaus in Freiberg. Zur Freude der fleißigen Helfer, der Künstler und des Hauptorganisations Wolfgang Pfau kamen wieder viele Gäste. Es hat sich herumgesprochen, dass es an diesem Tag viel Schönes zu sehen gibt.

Mareli Verderber

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!



Von links nach rechts: Marie-Luise, Bianca K., Ann-Sophie und Bianca T.

Mit Schnelligkeit, Ausdauer und Präzision zum Sieg - das ist die Devise der vier Spielerinnen im Tennisclub Freiberg-Mönchfeld. Diese Saison kämpfen sich Bianca, Marie Luise, Ann-Sophie und Bianca durch ihre ersten Vereinsmeisterschaften der Juniorinnenklassen. Sie schlagen sie sich wacker - nun ja, wir stehen am Tabellenende. ☹

Och, ein „VERLOREN“ bedeutet ja nicht, dass wir keinen Spaß haben. Echte Sportler haben auch ohne Sieg Freude an der Bewegung. Und für die erste Meisterschaft sind Auswärts- und Heimspiele, Kuchenessen, Tennis bis zum Umfallen und neue Leute kennen lernen ja auch nicht schlecht, oder?!

Doch die diesjährige „Niederlage“ ist sicher ein guter Vorsatz fürs nächste Jahr, denn Power und Leistung bringen alle ins Training mit, welches einmal pro Woche stattfindet.

Wenn ihr auch anfangen möchtet oder neugierig aufs Vereinsleben seid, dann schaut doch mal vorbei!

Sportliche Grüße, Bianca Thiessen

Testen Sie uns!

Wir bieten für Sie und Ihre Kinder eine Vielzahl an
TVC - Sportangeboten in Freiberg und Rot
sowie direkt auf dem Schnarrenberg!

Unter Tel.: (0711) 52 08 94 60 erfahren Sie mehr!

E-Mail: geschaeftsstelle@tvcanstatt.de



Sie können sich nicht
entscheiden
Dann schnuppern Sie
doch einfach bei uns rein!



TVC- Schnupperpass



Vier Wochen umsonst
trainieren!

Den Schnupperpass holt man sich
auf der TVC-Geschäftsstelle
Am Schnarrenberg 10,
70376 Stuttgart

TVC-Tanzsport Standard- und Lateintänze

Bürgerhaus Freiberg
Einsteiger:
Die., 18.09.07 / 18.30 Uhr

Bürgerhaus Rot
Einsteiger:
Mi., 19.09.07 / 18.30 Uhr
Fortgeschrittenengr.:
Mi., 19.09.07 / 20.00 Uhr

TVC Gymnastikhalle
Einsteiger:
Fr., 07.09.07 / 19.00 Uhr
Fortgeschrittenengr.:
Fr., 07.09.07 / 20.30 Uhr
Stepp-Workshops:
Mo., 17.09.07 / 19.30 Uhr
Steptanz Anfänger:
Sa., 29.09.07 / 15.00-17.00 Uhr

Information / Anmeldung
S. Dankert - (0711) 87 41 37
o. Geschäftsstelle TVC

Kennen Sie das „BZ“ Das TVC – Bewegungszentrum

Für Sie und Ihre Freunde das Gesundheitsstudio in Stuttgart!

Mit einem tollen Blick über das Neckartal können Sie täglich trainieren!

Das Trainingsprogramm wird individuell auf Sie abgestimmt!

Saunalandschaft, Solarium, Massage und Fitnesstheke dienen Ihrer Entspannung!

Ihre Kinder werden während Ihren Trainingszeiten bestens betreut!

Informieren Sie sich schnell über unser spezielles BZ - Sommerprogramm!



Manege frei für jede Menge Spass!!!

Circus-Circuli

Workshop in den Herbstferien! Termin: 29.10.-03.11.07

Für Kinder von 6-10 Jahren!

Große Abschlussgala: 04. November 2007

Jetzt schnell anmelden!



Termine

Termine ohne Angabe des Veranstaltungsorts finden in der Regel statt im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld Adalbert-Stifter-Straße 9 70437 Stuttgart-Freiberg

In den Sommerferien bleibt das Bürgerhaus bis zum 5. September geschlossen!

Dauertermine

Cafeteria im Bürgerhaus

Jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr
(In den Sommerferien geschlossen)

Spiele - Abend

Jeden 2. und 4. Mittwoch ab 16 Uhr.
Mit Karten-, Brett- und Würfelspiel!
(Achtung: Sommerpause!)

Stadtteilbücherei Freiberg:

Jeden Montag ab 16 Uhr
Leseohren aufgeklappt
(Sommerpause 6.8.-1.9.)

Jugendfarm Freiberg/Rot:

Kleinkindgruppe "Farmflöhe" trifft sich jeden Mittwoch von 10.30 bis 12 Uhr

Frauentreffpunkt:

Jeden 1. und 3. Mittwoch ab 19 Uhr
(Sommerpause bis 19.9.)

Sprechstunden:

Vorstand Bürgerverein

Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Telefon 0711 - 810 77 90
Telefax: 0711 - 810 77 91
(ab 12.9. nach der Sommerpause)

Aktuelle Termine

7. August, 15 Uhr

„Hundertwasser“
Kino im Wohnstift Mönchfeld

16. August, 15 Uhr

„Blick in die Steinzeit“



Diavortrag von Herrn Mantwill im Wohnstift Mönchfeld

21. August, 14.30 Uhr

„Gestatten, mein Name ist Cox“
Kino im Wohnstift Mönchfeld

29. August, 15 Uhr

Kaffeenachmittag im Wohnstift Mönchfeld, Fludernweg 14
(Adresse gilt für alle Termine)

4. September, 10-15 Uhr

Schuhverkauf im Wohnstift

4. September, 18 Uhr

Redaktionssitzung „FreiMönch“
(öffentlich)

6. September, 15 Uhr

Cafeteria: Verbraucherschutz
Brigitte Sievering-Wichers von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg berichtet, worauf man bei Kaffeefahrten und unerwünschten Anrufen achten soll. Fragen zum Verkaufsrecht werden gerne beantwortet

11. September, 15 Uhr

„Weinvororte“
Diavortrag von Frau Simianer
Wohnstift Mönchfeld

16. September, 11 Uhr

Herbststempfang im Wohnstift

17. September, 19.30 Uhr

Bürgerabend

Talkrunde mit dem bekannten Ehepaar Gundi und Heinz Scharpf, zuletzt Tierpfleger und Leiter der Aufzuchtstation von Menschenaffen in der Wilhelma sowie Extrembergsteiger

18. September, 14 Uhr

„Elbmarsch“. Kino im Wohnstift

20. September, 15 Uhr

Cafeteria: Eine virtuelle Reise mit Thomas Polenz in die neuen Bundesländer

25. September, 18 Uhr

Redaktionssitzung FreiMönch
(öffentlich)

26. September, 15 Uhr

Kaffeenachmittag im Wohnstift

2. Oktober, 10-16 Uhr

Kleiderverkauf im Wohnstift

4. Oktober, 15 Uhr

Cafeteria: „Was ist eine Maus?“
Einführung in die Computerwelt

Mit Jörg Stritzelberger

15. Oktober, 19.30 Uhr

Bürgerabend

Internetkriminalität

Jürgen Flohr, Jugendsachbearbeiter, Polizeiposten Freiberg, informiert und gibt wertvolle Tipps

16. Oktober, 15 Uhr

„Reise auf der Rhone“. Diavortrag von Frau Maurer im Wohnstift Mönchfeld

18. Oktober, 15 Uhr

Cafeteria: Richtige Ernährung im Alter
Birgit Zeh, Lebensmittelingenieurin des Gesundheitsamtes, referiert

18. Oktober, 15 Uhr

Klassisches Konzert im Wohnstift

23. Oktober, 14.30 Uhr

„Grizzlyman“. Kino im Wohnstift

24. Oktober, 14.30 Uhr

Wohnstift: Willkommen im Besen!

8. November, 15 Uhr

Cafeteria: Überraschungsveranstaltung

15. November, 19.30 Uhr

Bürgerabend

Verabschiedung von Frau Ute Kinn, Stadtteilmanagerin von Freiberg und Mönchfeld

Das M9 und die Sommerferien

Das M9 hat die ersten zwei Ferienwochen (31.7.-11.8) geschlossen um dann, wieder erholt, den restlichen Sommer mit euch zu verbringen.

Die Woche vom 14.8. bis 18.8. wird das M9 von 15-22 Uhr geöffnet sein.

Dann starten vom 21.8. bis 1.9. unser Ereignis- und abwechslungsreiches Ferienprogramm, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr. Die letzte Ferienwoche wird wieder wie immer geöffnet sein, um euch wieder langsam an den Schulalltag zu gewöhnen, sorry den können wir euch sowieso nicht ersparen!

Informationen zum Ferienprogramm gibt es im M9 oder auch gerne per Telefon oder E-Mail!

Kontakt: KJH M9, Makrelenweg 9a, 70378 Stuttgart, Tel: 07117843946
E-Mail: freiberg@jugendhaus.net
Internet: www.jugendhaus.net